

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 677
der Abgeordneten Iris Schülzke
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe
Drucksache 6/1543

Handel mit Chrystal Meth in Südbrandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage 677 vom 28.05.2015:

Aus der Presse, so auch aus den Potsdamer Neuesten Nachrichten war zu erfahren, dass Chrystal Meth inzwischen als Volksdroge bezeichnet wird. Die Droge soll im Süden Brandenburgs flächendeckend zu bekommen sein und breitet sich im Land weiter aus. Kriminalpolizisten warnen vor „gesellschaftlichen Problemen in völlig neuen Dimensionen“. Trotz der zunehmenden Probleme wurde das Personal bei der Polizei für die Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität in den letzten Jahren erheblich reduziert, so die Kriminalpolizisten. Diese fordern eine erhebliche Personalverstärkung, um den Handel mit Chrystal Meth einzudämmen und die Beschaffungskriminalität deutlich zu senken. Auch werden dringend Konzepte gefordert, um dem fortschreitenden Drogenkonsum Einhalt zu gebieten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Delikte mit Crystal Meth gab es in den einzelnen Landkreisen in den letzten 5 Jahren?
2. Wie oft waren Minderjährige direkt betroffen?
3. Wie oft waren Minderjährige indirekt betroffen (als Begleiter, als leibliche Kinder usw.)?
4. Welche Mengen an Chrystal Meth und an anderen Drogen wurden in den letzten 5 Jahren festgestellt? (Bitte einzeln auflisten!)
5. Wie oft und wo wurden diese Drogen in der Nähe von Schulen oder Jugendeinrichtungen bzw. Jugendveranstaltungen festgestellt? (Bitte für die letzten 5 Jahre auflisten!)
6. Wird inzwischen an einem qualifizierten Konzept gearbeitet, so wie es die Kriminalpolizisten fordern, um das Problem einzudämmen? Wer erarbeitet dieses?
7. Die Polizisten haben festgestellt, dass die sich entwickelnde Drogensituation bei der Evaluierung der Polizeireform keine bzw. nur eine unzureichende Rolle

Datum des Eingangs: 26.06.2015 / Ausgegeben: 01.07.2015

spielte. Welche Maßnahmen sind im Detail geplant, um dieser Situation entgegenzuwirken und wird zukünftig das notwendige Personal zur Verfügung gestellt?

8. Wie oft wurden bei den Ermittlungen zu Crystal Meth in den letzten 5 Jahren Waffen festgestellt, und um welche Waffen handelt es sich? (Bitte einzeln auflisten!)
9. Handelte es sich in diesen Fällen um legalen oder illegalen Waffenbesitz? Welche Verwendungszwecke werden von den Besitzern für die Waffen angegeben?
10. Woher werden die Waffen bezogen? (Bitte detailliert auflisten!)
11. In der Presse wird ausgeführt: „Offenbar wird das Problem nicht erkannt“. Was wurde unternommen um diesen Eindruck zu entkräften und welche Maßnahmen wurden bisher im Detail eingeleitet?
12. Wer genau trägt die Kosten für notwendige Behandlung und soziale Betreuung der Abhängigen und ihrer Angehörigen (z. B. für eine abhängige Mutter mit Kind/Kindern)? Bitte den Kostenträger für die medizinische, psychologische sowie soziale Versorgung/Betreuung benennen!
13. In welchen Fällen müssen Jugendämter oder Sozialämter diese Kosten übernehmen?
14. Welche Kosten sind Land, Kommunen und Krankenkassen im Zusammenhang mit Drogendelikten in Brandenburg in den letzten 5 Jahren entstanden? (Bitte aufschlüsseln!)

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Eine explizite Darstellung der Rauschgiftdelikte, ausschließlich für Methamphetamin (Crystal), ist erst seit dem 1. Januar 2014 in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) bundesweit möglich. Auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 3358 (Drs. 5/8711) wird verwiesen.

Frage 1:

Wie viele Delikte mit Crystal Meth gab es in den einzelnen Landkreisen in den letzten 5 Jahren?

zu Frage 1:

Im Jahr 2014 wurden im Land Brandenburg 262 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Crystal Meth erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die kreisfreien Städte und Landkreise dar, in denen im Jahr 2014 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Crystal Meth festgestellt wurden.

| Landkreis | erfasste Fälle | aufgeklärte Fälle | AQ in % | TV |
|------------------|-----------------------|--------------------------|----------------|-----------|
| Bundesland Bran- | 262 | 255 | 97,3 | 222 |

| | | | | |
|---------------------------------|----|----|-------|----|
| denburg | | | | |
| Cottbus | 67 | 67 | 100,0 | 58 |
| Potsdam | 1 | 1 | 100,0 | 1 |
| Landkreis Dahme-Spreewald | 20 | 19 | 95,0 | 18 |
| Landkreis Elbe-Elster | 54 | 50 | 92,6 | 41 |
| Landkreis Oberspreewald-Lausitz | 83 | 83 | 100,0 | 72 |
| Landkreis Oder-Spree | 2 | 1 | 50,0 | 1 |
| Landkreis Spree-Neiße | 26 | 25 | 96,2 | 26 |
| Landkreis Teltow-Fläming | 9 | 9 | 100,0 | 9 |

Frage 2:

Wie oft waren Minderjährige direkt betroffen?

zu Frage 2:

Als Tatverdächtige wurden zehn Jugendliche (14 bis unter 18-Jährige) im Jahr 2014 mit derartigen Delikten ermittelt.

Frage 3:

Wie oft waren Minderjährige indirekt betroffen (als Begleiter, als leibliche Kinder usw.)?

zu Frage 3:

Diesbezüglich liegen der Landesregierung keine statistischen Daten vor.

Frage 4:

Welche Mengen an Crystal Meth und an anderen Drogen wurden in den letzten 5 Jahren festgestellt? (Bitte einzeln auflisten!)

zu Frage 4:

Durch die Brandenburger Polizei wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Betäubungsmittel sichergestellt. Im Weiteren wird auf die Beantwortung der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Nr. 3358 (Drs. 5/8711) zu Frage 2 hingewiesen (Sicherstellungsmengen in Brandenburg).

| Rauschgiftarten | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
| Marihuana | 27,282 kg | 113,952 kg | 46,319 kg | 66,821 kg | 67,186 kg |
| Haschisch | 4,097 kg | 17,784 kg | 3,501 kg | 15,693 kg | 6,397kg |

| | | | | | |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|
| Cannabisöl | 0,008 kg | | | 0,109 kg | 0,004 kg |
| Cannabis-pflanzen | 7.435 Stück | 8.575 Stück | 3.886 Stück | 3.289 Stück | 15.716 Stück |
| Joints | 29 Stück | 4 Stück | | | 17 Stück |
| Psilocybin-pilze | 0,286 kg | 0,304 kg | 0,147 kg | 1,546 kg | 0,312 kg |
| Heroin | 0,094 kg | 0,054 kg | 0,006 kg | 1,276 kg | 0,282 kg |
| Kokain | 14,536 kg | 0,586 kg | 0,349 kg | 0,746 kg | 2,970 kg |
| Ampheta-min | 7,788 kg | 24,028 kg | 61,404 kg | 28,359 kg | 42,414 kg |
| Crystal | 0,048 kg | 1,360 kg | 0,351 kg | 0,297 kg | 3,172 kg |
| Ecstasy | 1.778 Stück | 942 Stück | 574,5 Stück | 6.450 Stück | 15.878 Stück |
| LSD | 115 Trips | 134 Trips | 16 Trips | 40 Trips | 229 Trips |

Frage 5:

Wie oft und wo wurden diese Drogen in der Nähe von Schulen oder Jugendeinrichtungen bzw. Jugendveranstaltungen festgestellt? (Bitte für die letzten 5 Jahre auflisten!)

zu Frage 5:

Diesbezüglich liegen der Landesregierung keine statistischen Daten vor.

Frage 6:

Wird inzwischen an einem qualifizierten Konzept gearbeitet, so wie es die Kriminalpolizisten fordern, um das Problem einzudämmen? Wer erarbeitet dieses?

Frage 11:

In der Presse wird ausgeführt: „Offenbar wird das Problem nicht erkannt“. Was wurde unternommen um diesen Eindruck zu entkräften und welche Maßnahmen wurden bisher im Detail eingeleitet?

zu den Fragen 6 und 11:

Im Land Brandenburg gilt das Rahmenkonzept zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität, welches mit Erlass des Ministeriums des Innern vom 30. September 2010 in Kraft gesetzt wurde. Das Rahmenkonzept ist mit seinen Zielen, Leitlinien und erforderlichen Maßnahmen Grundlage für das polizeiliche Handeln in diesem Kriminalitätsbereich und erfasst somit auch die Droge Crystal. Im Jahr 2013 wurde das Rahmenkonzept zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität im Land Brandenburg durch das Polizeipräsidium evaluiert.

Die Polizeidirektion Süd hat auf die Lageentwicklung im südlichen Brandenburg mit der Erarbeitung einer entsprechenden Bekämpfungskonzeption und der konsequenten Durchführung lageangepasster Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen rea-

giert. Die Sensibilisierung der Polizeibeamten wurde eingeleitet und bereits im Mai 2014 eine Fachtagung „Synthetische Drogen – Crystal“ an der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPol) durchgeführt. Am 5./6. Mai 2015 fand erneut an der FHPol eine Fachtagung mit der Befassung „Crystal“ statt. Auf zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Präventionsveranstaltungen der Polizeiinspektionen des Landes Brandenburg wird zudem die Bevölkerung schwerpunktorientiert über die Gefahren des Drogenkonsums aufgeklärt und über Möglichkeiten der Vorbeugung einer Abhängigkeit informiert.

Darüber hinaus wird auf die Beantwortungen der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Nr. 3358 (Drs. 5/8711) zu Frage 18, die Kleine Anfrage Nr. 2701 (Drs. 5/7008) zu Frage 9 und die Kleine Anfrage Nr. 660 (Drs. 6/1506) zu Frage 1 verwiesen.

Frage 7:

Die Polizisten haben festgestellt, dass die sich entwickelnde Drogensituation bei der Evaluierung der Polizeireform keine bzw. nur eine unzureichende Rolle spielte. Welche Maßnahmen sind im Detail geplant, um dieser Situation entgegenzuwirken und wird zukünftig das notwendige Personal zur Verfügung gestellt?

zu Frage 7:

Die Evaluierung der Polizeistrukturereform ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Aktuelle Lageentwicklungen und Expertenmeinungen werden dabei berücksichtigt.

Frage 8:

Wie oft wurden bei den Ermittlungen zu Crystal Meth in den letzten 5 Jahren Waffen festgestellt, und um welche Waffen handelt es sich? (Bitte einzeln auflisten!)

Frage 9:

Handelte es sich in diesen Fällen um legalen oder illegalen Waffenbesitz? Welche Verwendungszwecke werden von den Besitzern für die Waffen angegeben?

Frage 10:

Woher werden die Waffen bezogen? (Bitte detailliert auflisten!)

zu den Fragen 8, 9 und 10:

Der Landesregierung liegen in Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2014 keine Erkenntnisse vor. Im Weiteren wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 12:

Wer genau trägt die Kosten für notwendige Behandlung und soziale Betreuung der Abhängigen und ihrer Angehörigen (z. B. für eine abhängige Mutter mit

Kind/Kindern)? Bitte den Kostenträger für die medizinische, psychologische sowie soziale Versorgung/Betreuung benennen!

zu Frage 12:

Die Krankenkasse übernimmt für ihre Versicherten die Kosten der Behandlung von Krankheiten. Zu den anerkannten Krankheiten gehören Drogen- und Medikamentensucht bei Verlust der Selbstkontrolle mit zwanghafter Abhängigkeit. Nach dem Grundsatz „Reha vor Rente“ zahlt die gesetzliche Rentenversicherung Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation, wenn vor der Erkrankung mindestens sechs Monate Beiträge entrichtet wurden. Die Reha umfasst Leistungen mit dem Ziel, eine erheblich gefährdete oder bereits geminderte Erwerbsfähigkeit wesentlich zu bessern oder wiederherzustellen.

Frage 13:

In welchen Fällen müssen Jugendämter oder Sozialämter diese Kosten übernehmen?

zu Frage 13:

Jugendämter müssen die Kosten immer dann übernehmen, wenn es sich um einen Hilfetatbestand nach §§ 27 ff. SGB VIII handelt.

Wer nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln seinen Lebensunterhalt zu bestreiten oder in besonderen Lebenslagen sich selbst zu helfen und auch anderweitig – insbesondere von Trägern anderer Sozialleistungen – keine ausreichenden Leistungen erhält, hat ein Recht auf persönliche und wirtschaftliche Hilfen in Form von Sozialhilfe nach dem SGB XII. Ziel ist die Befähigung zur Selbsthilfe sowie die Sicherung eines menschenwürdigen Lebens. Die Ursache der Notlage – dabei kann es sich auch ursächlich um eine Drogenproblematik handeln – spielt insofern keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle.

Frage 14:

Welche Kosten sind Land, Kommunen und Krankenkassen im Zusammenhang mit Drogendelikten in Brandenburg in den letzten 5 Jahren entstanden? (Bitte aufschlüsseln!)

zu Frage 14:

Diesbezüglich liegen der Landesregierung keine statistischen Daten vor.